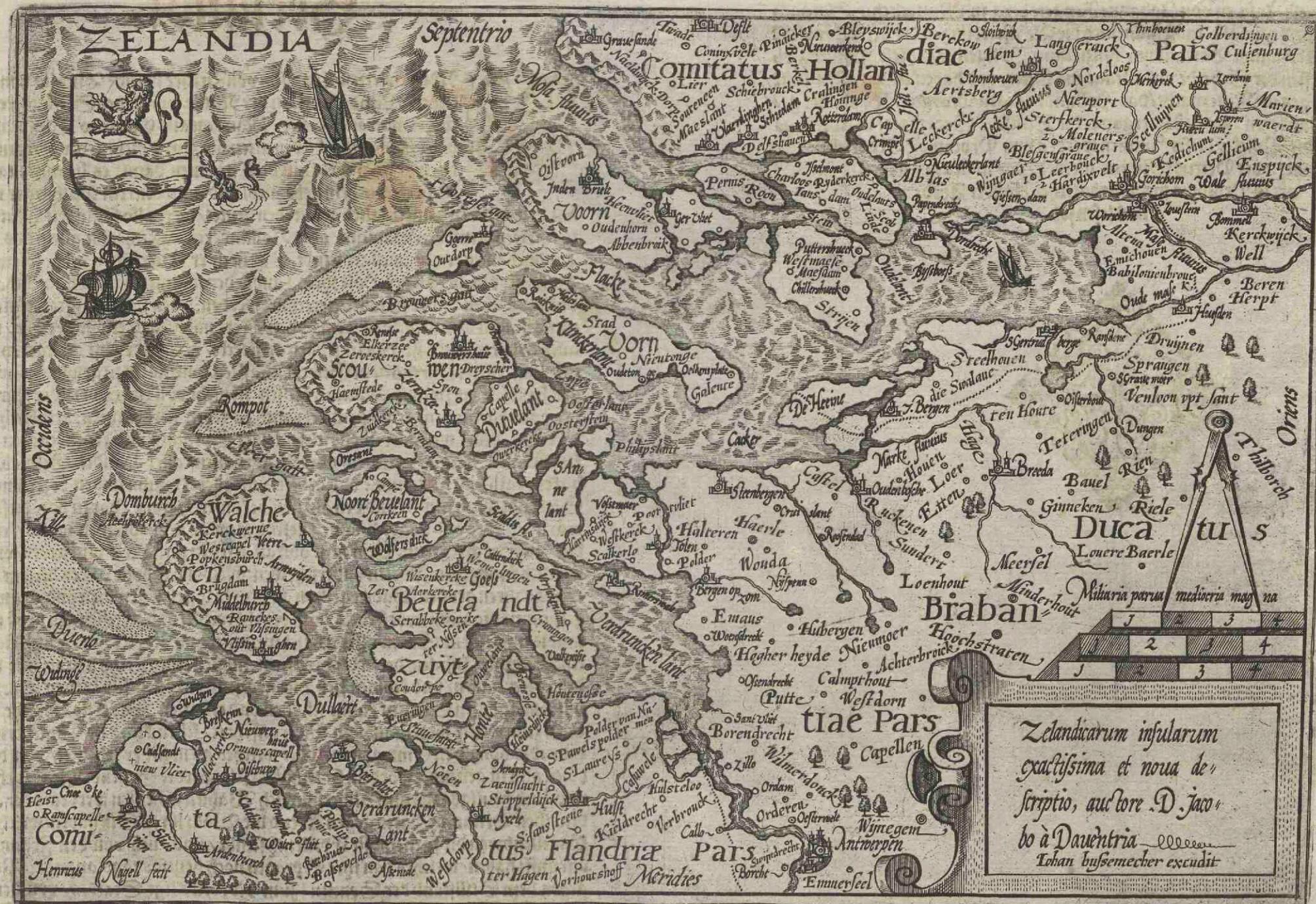




# Zelandicarum insularum exactissima et nova descriptio

<https://hdl.handle.net/1874/349815>

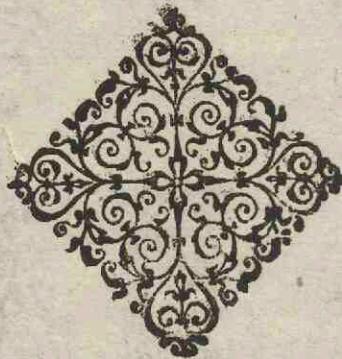


Blonk  
222-7

g-m

1600

den Sribenten/welcher alle ihre Insulen vnd Statt auffe allerherligst beschrieben nachlesen. So du wilt/magstu auch Ludouicu[m] Guicardinu[m] darzu nehmen/ so wirstu einen ganz volkomlichen bericht dariouon bekommen. Man findet auch Jahr[er]geschicht über diese Insulen von Johanne Reygersberg in Mutterlicher Spraach beschrieben. Zur eine zugabe/mag man auch die Beschreibungen der Niderländische Statt/durch Adrianum Varlandum/hinzu thun. Es liegen aber diese Insulen zwischen den einflüssen der Schelde vnd Maas ins Meer/ vnd haben in der Nähe diese Landschäften: gegen Mitternacht/ das Hollandt: gegen Morgen/ Brabant: gegen Mittag/ Flander[en]: gegen Nidergang/ die Teutsche See. Jacobus Meierus schreibt/die Völker dieser Insulen werden von Procopio/ Arborische genannt: aber Petrus Diaurus meinet/das man am selbigen Ort in Procopio nicht Arborisches/ sonder Abrositios lesen sol.



## Seelandt.

**S**onder andern so Lemnius von Ziricsee in seine Buchlin von den heimlichen Wunderwerken der Natur/von seinen Seeländeren schreibt/ findet man auch dieses: Man kan aus Cornelio Tacito abnehmen/ das dis Niederlandt den alten vorzeiten nicht sey unbekant gewesen/ wiewol zwar nicht mit dem nahmen damit es heutiges tags bekant ist/ doch aus dem gebrauch/ vnd nach dem ein Mitburger vnd Nachbar den anderen gemeinglich anzureden deutet/ da er also sagt: Die Mattiaci seindt in einerley dienst den Batavis/ oder Holländern/ gleich/ohn allein das jene ihres Landts halben etwas mutiger seindt. Dadurch er zuuerstehen gibt/ wiewol sie den Holländern so von der Höhe ihres Landts den nahmen haben/benachbart seindt/ vnd derhalben onder sie sollen gerechnet werden/sehen sie doch ihres gemeinen nahmens halben unterscheiden/ dem hohen Meer naher vnd etwas frecher/ wie es dan auch in der warheit ist/ das sie jehuen an strecke/ verstandt/ list/ triegeren/ überfortheilung/ mit ersahrenheit in Gewerbschäften/ vnd güter zu gewinnen/ weit überlegen seindt. Das sie aber Mattiaci heissen/ ist nicht von einem ort oder Fürsten/ sondern von obgemeltem gemeinem gebrauch zu reden/ herkommen: nemlich von dem wörlein Maet: welches bey uns in gemeiner Spraach/ vnd freundlichen zusammenkunfft einen Freund/ Gesellen/ oder Mitgenossen/ aller Händel/ Gewerb/ Gefährlichkeit/rath vnd that/ muhe vnd arbeit/ vnd aller Hanthirungen bezeichnet. Dann Seelandt ist ein newer/ vnd den alten unbekanter Nahme/ darzu von diesen beyden wörlein See vnd Landt zusammen gescht/ als wan man sprechen wolte/ ein Landt/ das am See gelegen ist. Dan es ist von allen Seiten mit Meer umbgeben/ vnd in vielenlich sunfzehn Inselen unterscheiden: wiewol das hohe Meer diesem Land vor wenig Jahren grossen schaden gethon/ in dem es durch sein wüten vnd grawsame vngestumme die aufgeworfene Thäm durchbrochen vnd zerrissen/ ein großer Theil Seelandts mit seinem Salzwasser overschwemmt vnd bedeckt hat. Doch liegen noch etliche schöne Insulen/ deren die drey furnembsten einen stetigen streit mit dem tobeden Meer haben/ vnd kunnen sich mit grossem vnkosten fur diesem Barbarischen vnd unbandigen Element kaum schützen vnd erhalten. Die erste/ welche man vor allen zum ersten/wan man vom Meer anfehret/ schen kan/ ist Walchern/ welche entweder von ihren Einwohnern/ oder welches gleublicher scheinet/ von den Frankosen also ist genennet worden: sintelmal dieselbigen die Gegend offi besucht haben/ vnd auch heutigs tags auff Niderländisch Wahlen geheissen werden: oder auch von dem theil Britannie/ darin gegen Abend die Walli ihren Sit haben/ welche bey den Engellenderen die furnembste Edelleuth seindt/ vnd auch von den Frankosen ihre ankunft haben/ welches dan ihre Spraach noch heutigs tags anzeigen. Von dannen gegen dem Stillstand der Sonnen/ zum Norden/ liegt Scaldia/ von dem wasser Scalde (die Scheld) so daselbst vorben läuft/ also genennet. Darnach Suidt Beuelandt/ so von ihrem Lande/ weil es gegen Mittag liegt/ den nahmen bekommen/ vnd erstreckt sich durch einen weiten vnd sehr lustigen Streich/ bis an die Flandrische vnd Brabandische Gränzen: wiewol sie vor wenig Jahren/ durch grossen schaden bis an die hellsie/ geschmälert/ vnd enger worden ist. Das vbrig mag einer bei